



Dieter Meier

## Urgestein und Lebenskünstler

**Er ist kein Unbekannter, dazu liebt er den spektakulären Auftritt in den Medien zu sehr. Aber im Zeitalter der Kommunikation beweist er damit ja nur seine Fähigkeiten als Künstler, Unterhalter, Manager und Geschäftsmann. Wenn jemand die Regeln der Unterhaltungsbranche beherrscht, heisst das noch lange nicht, dass er ihr Sklave ist. Er ist es nicht! Dazu ist sein Leben einfach zu vielfältig.**

von Markus Grüninger

Die Rede ist von Dieter Meier, geboren 1945. Konzept- und Performancekünstler, Filmemacher, Musiker, Essayist, Poet, Restaurantbesitzer, Biobauer, Winzer, Manager, Geschäftsmann, Familienvater und ...

Dieter Meier lebt heute in seiner Geburtsstadt Zürich, in Argentinien, wo er eine Farm mit 2200 Hektar Land besitzt, in London und Los Angeles. Sein Vater war Banker, die Familie wohlhabend. Der Sohn aus gutem Haus studierte Jura, schloss das Studium aber nie ab. Stattdessen spielte er professionell

Poker und finanzierte damit seine Ambitionen: Schreiben, Lesen, Filmemachen, Golfspielen.

### Performancekünstler

Er machte in den 68-er Jahren, inzwischen 26 Jahre alt, erstmals so richtig auf sich aufmerksam und zeigte der Öffentlichkeit, was Geld bedeutet. Er bat unbeteiligte Passanten in New York, ihm die Worte YES oder NO für einen Dollar zu verkaufen. Jeder Deal bekam eine Urkunde. Die avantgardistische Kunstaktion wurde in der New York Times porträtiert. Das war die Geburtsstunde des Künstlers.



Streetperformances

Ausstellung im Aargauer Kunsthhaus



Yello



### Film – Musik – Yello

In den 70er-Jahren filmte Meier. Er experimentierte mit Überblendungen und Sound. Ein Produzent brachte ihn mit der Punkband Fresh Color zusammen und sie veröffentlichten das Lied „Cry for Fame“, Meier war nun Punker und Musiker.

Die Punk-Geschichte war nicht wirklich erfolgreich, aber das Entscheidende an diesem Experiment war, dass der Elektrosound-Tüftler Boris Blank seine Punkexperimente hörte. Das Ende der Geschichte: Meier sang zu Blanks synthetischem Sound.

1980 veröffentlichte das Duo sein erstes Album. Das Stück „Bostich“ gilt heute als erstes Technostück und Vorläufer des Raps. Der Siegeszug der Band Yello begann in den USA und überrollte die ganze Welt. Weitere Hits wie „Oh Yeah“, „The Race“ und „The Rhythm Divine“, auf dieser Einspielung sang Shirley Bassey, wurden ebenfalls Weltfolge. 12 Millionen Schallplatten soll Yello verkauft haben.

Wesentlicher Bestandteil des Erfolgs waren die von Meier ersonnenen und produzierten Musikvideos. Zwar hat Meier das Genre der Musikvideos nicht erfunden, aber wesentlich geprägt.

### Unabhängig – verspielt

Meier selbst sah sich nie als Musiker und Sänger, für ihn war das ein interessantes Spiel. Weil er für sich entschieden hatte, das „nicht-können-müssen“ zu kultivieren, bewahrte er sich stets ein grosses Mass an Freiheit. Auch wenn Dieter Meier in dieser Zeit viel mit Yello unterwegs war, so organisierte er sich doch immer genug Zeit für die Kunst. Über all die Jahre war er in der Kunstszene der Schweiz und Deutschland stets präsent. Seine Karriere gipfelte 2011/2012 mit der Ausstellung „Works 1969-2011 and the Yello years“, welche in der Sammlung Falckenberg/Deichtorhallen in Hamburg gezeigt wurde. Nun legt das Aargauer Kunsthhaus nach und widmet Dieter Meier seine nächste Ausstellung: In Conversation, Aargauer Kunsthhaus, vom 7. 9. 2013 bis 17.11. 2013. Mit dieser Ausstellung ehrt das Aargauer Kunsthhaus den nimmermüden Entertainer, das überraschende und bisweilen skurile Kunstgestein und den gewieften Kosmopoliten. Die Schau spannt den Bogen von den Performances und Konzeptkunstwerken der 1960er- und 1970er-Jahre bis in die Gegenwart und macht deren weitgreifende Bedeutung mit zum Teil erstmals gezeigten Werken und Dokumentationen erfahrbar. Ausgehend von kaum bekannten frühen Video-Aufnahmen und Fotos wird klar, wie die Werkgruppen untereinander vernetzt sind und die Ära Yello geprägt haben.

### Erfolgreicher Geschäftsmann

Wer jetzt aber glaubt, man könne dem Meier die Etikette „Selbstdarsteller und Freak“ anhängen, der irrt. Denn Dieter Meier ist auch Besitzer einer Biofarm und eines Rebbergs in Argentinien. Die Produkte vertreibt er über einen eigenen Laden in Zürich, ausserdem betreibt er auch ein Feinschmeckerlokal und – das wissen nicht viele – er ist Grossaktionär der Orell Füssli AG und des Verkehrsdienstleisters BVZ Holding in Zermatt, geschätzter Aktienwert: dreistelliger Millionenwert. Zudem ist er auch Schriftsteller und Kinderbuchautor und hat für den Werbeauftritt des neuen Golf 7 das Video und die Musik komponiert und produziert.

Wer dem Schweizer Urgestein und Lebenskünstler gerne einmal begegnen möchte, hat jetzt dazu Gelegenheit. Das Aargauer Kunsthhaus stellt Dieter Meier vom 7. September bis 17. November 2013 aus. Informationen gibt es unter: [www.aargauerkunsthhaus.ch](http://www.aargauerkunsthhaus.ch)



## Dieter Meier, Kunst

- 2011/2012 Works 1969-2011 and the Yello years, Sammlung Falckenberg/Deichtorhallen, Hamburg  
ZKM Medienmuseum, Karlsruhe, DE  
As time goes by, Rollenbilder-Rollen-spiele, Museum der Moderne, Salzburg, AUT
- 2010 En Passant 1969-2010, Grieder Contemporary Projects, Berlin, DE
- 2009 Faces & Phrases, Jamileh Weber Gallery, Zürich, CH
- 2008 Le Rien en Or, Manifestations 30 - 42, Inner City Zürich/Hamburg
- 2007 El Monte Dorado, Museum Tinguely, Basel, CH
- 2006 As time goes by, Kirsten Roschlaub Gallery, Hamburg, DE
- 2005 Save 86 %, Galerie Baviera, Zürich, CH  
As time goes by, Galerie Baviera, Zurich, CH
- 2002 Public Affairs, Kunsthhaus Zürich, CH
- 2001 In the Picture, Galerie Wohnkultur 66, Hamburg, DE
- 1999 In the Picture, Galerie Baviera, Zürich, CH
- 1998 Freie Sicht aufs Mittelmeer, Kunsthhaus Zürich, Zürich, CH
- 1985 The slow shark, Kunstmuseum Winterthur, CH  
Music Videos: The Industry and Its Fringes, Museum of Modern Art, New York, USA
- 1982 Der falsche Magier, Galerie Baviera, Zürich, CH
- 1980 22 Artistas Suiços, Galerie Nacional de Arte Moderna, Lisboa, PT  
Ruinen, Kupferstichkabinett, Berlin, DE  
7. Schweizer Plastikausstellung, Biel, CH  
Saus&Braus, Strauhof Zürich, CH
- 1976 Dieter Meier – Werke 1974-1976, Kunsthhaus Zürich, CH  
Artistes Zurichois, Musée Rath, Geneva, CH
- 1972 Datum, Documenta 5, Kassel, DE
- 1971 The Swiss Avantgarde, Cultural Center, New York, USA
- 1970 Visualisierte Denkprozesse, Kunstmuseum Luzern, CH